

IN KÜRZE

**Karin Schwitalla ist neue Ortsvorsteherin**

**Zernsdorf.** In der Sitzung des Ortsbeirates Zernsdorf in dieser Woche stand die Wahl des neuen Ortsvorstehers an, nachdem Uwe Borck am 16. Januar seinen Rücktritt erklärt hatte. Ihr Interesse an diesem Amt hatten die stellvertretende Ortsvorsteherin, Karin Schwitalla, und Matthias Fischer bekundet und sich in der Sitzung entsprechend zur Wahl gestellt. Nach einem ersten unentschiedenen Wahlgang aufgrund einer ungültigen Stimme wählte der Ortsbeirat aus seiner Mitte Karin Schwitalla mit vier Ja-Stimmen zur neuen Ortsvorsteherin. In der nächsten Sitzung ist damit wiederum der Posten des Stellvertreters neu zu besetzen.

**Loge bleibt Vize im VBB-Aufsichtsrat**

**Königs Wusterhausen.** Stephan Loge (SPD), Landrat des Kreises Dahme-Spreewald, bleibt weiterhin zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH. Das ist das Ergebnis der jüngsten Sitzung des Gremiums, die am Donnerstag stattfand. Staatssekretär Jens-Holger Kirchner von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Kirchner wechselt turnusmäßig mit Staatssekretärin Ines Jesse vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, die nun wiederum die erste Stellvertretung im Vorsitz des Aufsichtsrats übernimmt.

**Meldeamt schließt früher**

**Eichwalde.** Das Einwohnermeldeamt in der Gemeinde Eichwalde schließt am Dienstag, dem 20. März, bereits um 16 Uhr. Das teilt die Verwaltung mit. An den anderen Tagen gelten die üblichen Sprechzeiten.

# Schlaghosen und viel Musik

Schüler des Gymnasiums „Villa Elisabeth“ zeigen in Wildau eine 70er-Jahre-Revue

Von Aaliyah Sarauer

**Wildau.** Ein Hauch von 70er Jahren lag in dieser Woche im Volkshaus Wildau in der Luft. Schüler des Gymnasiums „Villa Elisabeth“ führten an drei Abenden ihre 70er-Jahre-Revue „In der Bar zum blumigen Anker“ auf.

Dabei handelte es sich um eine Art Fortsetzung. „Wir haben auch mal eine Revue über die 20er Jahre gemacht, das ist fünf Jahre her“, erklärte Susanne Schmors, Lehrerin und Regisseurin des Stücks. In diesem Jahr waren nicht nur die Zuschauerreihen gut gefüllt, auch auf der Bühne wurde es voller. „Es wa-



Wir haben auch mal eine Revue über die 20er Jahre gemacht, das ist fünf Jahre her.

**Susanne Schmors,**  
Regisseurin und Lehrerin

ren schon sehr viele Mitwirkende. Sonst waren wir um die 20 bis 30, dieses Mal 41. Es ist aber schön, dass es nicht nur fünf sind, die das Stück spielen. Jeder kommt zum Zuge“, so Susanne Schmors. „Die meisten kommen somit auch mit anderen Künstlern als Goethe oder Shakespeare in Kontakt. Die 70er-Jahre-Revue zeichnete sich durch viele Tanz- und Musikparts aus. „Aber vor allem diese haben viel Zeit in Anspruch genommen“, erklärte Jonas Gericke, einer der Darsteller. Die Proben begannen deshalb schon um die Weihnachtszeit herum und fanden jeden Freitag statt.

Bei dem umfangreichen Stück arbeiten alles selber. Vorzugsweise suchen sie sich Werke aus, die eher unbekannt beziehungsweise in Vergessenheit geraten sind. „Man findet dadurch auch einen ganz anderen Zugang zu den Stücken, als bei denen, die man häufig irgendwo sieht“, sagte Marietherés Marchand.



Die Schüler haben auf der Bühne des Wildauer Volkshauses viel getanzt und gesungen.

FOTO: AALIYAH SARAUER (2)

Zudem steckt ein gewisser Bildungsauftrag dahinter. Die Schüler kommen somit auch mit anderen Künstlern als Goethe oder Shakespeare in Kontakt. Die 70er-Jahre-Revue zeichnete sich durch viele Tanz- und Musikparts aus. „Aber vor allem diese haben viel Zeit in Anspruch genommen“, erklärte Jonas Gericke, einer der Darsteller. Die Proben begannen deshalb schon um die Weihnachtszeit herum und fanden jeden Freitag statt.

Bei dem umfangreichen Stück arbeiten alles selber. Vorzugsweise suchen sie sich Werke aus, die eher unbekannt beziehungsweise in Vergessenheit geraten sind. „Man findet dadurch auch einen ganz anderen Zugang zu den Stücken, als bei denen, die man häufig irgendwo sieht“, sagte Marietherés Marchand.

Bei dem umfangreichen Stück kommen es natürlich auch mal zu ein-



Zahlreiche Zuschauer besuchten die 70er-Jahre-Revue.

paar ungeplanten Situationen. „Man versucht, das möglichst gut zu überspielen. Und auch wenn es hier und da ein paar kleine Ruckler gibt, funktioniert das alles am Ende“, sagte Jonas Gericke zufrieden.

Neben den musikalischen Werken aus den 70er Jahren wurde da-

rauf geachtet, dass die Kleidung ebenfalls der Zeit entsprach. Die Schüler griffen dabei auf verschiedene Quellen zurück. So wurden die Kleiderschränke der Großeltern geplündert, Mütter haben mit ihren Kindern gebatikt oder es ging ganz klassisch zum Kostümverleih. „Es

war alles dabei und die Schüler hatten viel Spaß am Verkleiden“, berichtete Susanne Schmors.

Den Spaß am Stück konnte man den Schülern während und auch nach dem Auftritt ansehen. Die Zuschauer waren begeistert von der Leistung der Darsteller und belohnten sie mit viel Applaus. So auch Susanne Thele: „Ich finde den Abend sehr schön. Ich besuche jedes Jahr die Aufführung“, sagte sie.

Auch der Vorsitzende des Fördervereins der Grundschule und des Gymnasiums „Villa Elisabeth“, Karsten Kolbe, war vor Ort. „Es ist mal etwas anderes. In den vergangenen Jahren hatten wir die klassischen Stücke. Es ist wirklich sehr interessant und der künstlerische Anspruch ist mit den damaligen kritischen Werken von oder Wolf Biermann gegeben“, sagte er.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald**



**BEKANNTMACHUNG**

**25. Sitzung des Kreisausschusses**

**Sitzungstag:** 14.03.2018  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Raum:** Großer Sitzungssaal, Zimmer 110  
**Ort:** Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald)

**TAGESORDNUNG**

**I. Öffentlicher Teil:**

- 1 **Zur Geschäftsordnung**
- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2 zur Tagesordnung
- 1.3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung
- 2 **Vorbereitung von Verwaltungsvorlagen und Anträgen für den Kreistag**
- 2.1 Zweite Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Dahme-Spreewald für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 (hier: Überarbeitung des Entwurfs)
- 2.2 Erste Sitzung zur Änderung der Satzung für die Schülerbeförderung im Landkreis Dahme-Spreewald vom 15.02.2017
- 2.3 1. Satzung zur Änderung der Satzung des Landkreises Dahme-Spreewald über die Erhebung von Elternbeiträgen in der Kindertageseinrichtung „Flexibles Angebot zur angemessenen Schulbildung“ im Internat für Sehgeschädigte Königs Wusterhausen für Schüler/innen der Brandenburgischen Schule für Blinde und Sehbehinderte
- 2.4 Anreiz zur Reduzierung der Schwarzwildbestände
- 2.5 Besetzung von Ausschüssen und Gremien hier: Besetzung des zeitweiligen Ausschusses zur Erarbeitung der Kreisentwicklungskonzeption (KEK)
- 3 **Ggf. Dringlichkeitsvorlagen/-anträge**
- 4 **Ggf. Genehmigungen von Dienstreisen**
- 5 **Ggf. Informationen aus den Gesellschaften**
- 5.1 Informationen aus den Gesellschaften, Verbänden und Vereinen sowie den Bereichen Wirtschaftsförderung und Tourismus des Landkreises Dahme-Spreewald
- 6 **Informationsvorlagen**
- 6.1 Bericht über die Umsetzung des SGB II im Jobcenter Dahme-Spreewald
- 7 **Verschiedenes**

**II. Nichtöffentlicher Teil:**

- 8 **Zur Geschäftsordnung**
  - 9 **Zur Tagesordnung**
  - 9.1 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung
  - 9.2 Ggf. Dringlichkeitsvorlagen/-anträge
  - 10 **Verschiedenes**
- Die Vorlagen des öffentlichen Teils liegen zur Einsichtnahme für die Bürger
- im Zimmer 118/2, Kreisverwaltung Lübben, Reutergasse 12
  - in der Bürgerinformation, Verwaltungsgebäude Lübben, Beethovenweg 14
  - in der Poststelle, Verwaltungsgebäude Königs Wusterhausen, Brückenstr. 41
  - in der Stadtverwaltung Luckau, Hauptamt, Verwaltungsgebäude, Am Markt 34
- zu den Dienststunden aus. Zusätzlich steht das Ratsinformationssystem im Internet unter <http://sd.dahme-spreewald.de> zur Verfügung.

Loge  
Landrat

GRUSSANZEIGEN/ GEBURTSTAGE

Lieber Andreas Salostowitz!

Zu Ihrem

**60. GEBURTSTAG**

gratulieren wir Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute, Gesundheit und weiter viel Spaß am Leben.

Ihre MAZ Süd Königs Wusterhausen



#DEMFUSSBALLSEINZUHAUSE

**SCHLAMMSCHLACHTEN. ERLEBE FUSSBALL – VOM BOLZPLATZ BIS ZUR KÖNIGSKLASSE.**

Nur auf [sportbuzzer.de](http://sportbuzzer.de)

Immer informiert auf [facebook.com/Sportbuzzer](https://facebook.com/Sportbuzzer)

**SPORTBUZZER**

## Wöchentliche Treffen

**Königs Wusterhausen.** Eine neue Gruppe für Angehörige von psychisch kranken Menschen trifft sich ab kommenden Montag, dem 12. März, regelmäßig in den Räumen von Lebenswelten e. V. in Königs Wusterhausen, Am Amtsgarten 6. „Ich habe selbst jahrelange Erfahrungen damit und weiß, wie zermürbend es sein kann, hilflos zuzuschauen

und nichts tun zu können, außer sich selbst zu quälen“, sagt Ilona Szafanski, die die Gruppe leiten und den Angehörigen mit Rat und Antworten zur Seite stehen wird. Als Betroffene kennt sie beide Seiten einer psychischen Krankheit und kann darüber berichten – besonders über Begleiterscheinungen und Folgen, welche nicht zu unterschätzen

sein. Sie wisse auch, wo Grenzen zu setzen sind, wo man nichts mehr tun könne und dürfe. „Dann heißt es loslassen und Profis vertrauen. Denn helfen kann nur, wer selbst gesund ist“, sagt sie.

Die Gruppe wird sich jede Woche montags in der Zeit von 17 bis 19 Uhr treffen. Wer Hilfe sucht, soll sie bei den Treffen finden.

## RVS schränkt Busverkehr ein

Ärger um Schlaglöcher in der Gartenstadt in Schönefeld

Von Josefine Sack

**Schönefeld.** Die kaputten Straßen in der Gartenstadt im Schönefelder Ortsteil Großziethen sorgen erneut für Ärger: Offenbar hat sich der Zustand der Friedrich-Ebert-Straße über die Wintermonate derartig verschlechtert, dass die Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald (RVS) plant, dort vorerst den Betrieb einzustellen.

„Der Ausbauzustand der Friedrich-Ebert-Straße ist mit Anlass, warum wir uns dort zu-

rückziehen“, bestätigte Thomas Mock, Leiter der RVS-Niederlassung in Mittenwalde, auf MAZ-Nachfrage. Zusätzlich sorgt eine ab März geplante Baustelle des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbands für Einschränkungen.

Demnach werden die Haltestellen Friedrich-Ebert-Straße und Uhlandstraße ab dem 24. März auf unbestimmte Zeit nicht mehr angefahren. Betroffen sind aber nur die Haltestellen in Richtung Stuhlrinow/Großziethen-Zent-

rum. Die Busse der Linien 742, 743 und 744 fahren stattdessen die Haltestellen auf der anderen Straßenseite an. Schon seit Jahren behindern tiefe Schlaglöcher auf den teils unbefestigten Straßen in der Gartenstadt den Verkehr. „Dieser Zustand ist nicht mehr tragbar“, ärgert sich der Großziethener Ortsvorsteher Hans-Georg Springer. Zusätzliche Probleme macht das Regenwasser, das nicht abläuft und regelmäßig für feuchte Keller sorgt. „Bevor wir das nicht geklärt haben, kann auch die Fahrbahn nicht gemacht werden“, so Springer.

Bürgermeister Udo Haase (parteilos) verspricht, die Straße schnell ausbessern zu lassen. „Der Auftrag an die zuständige Firma ist erteilt“, bestätigte er. Innerhalb der kommenden zwei Wochen sollen die Löcher gestopft werden – eine Übergangslösung. „Die Straße muss grundhaft erneuert werden, alles andere ist Kleckerei“, so Haase. 573.000 Euro sind dafür im Haushalt eingestellt. Um den Ausbau der kaputten Straßen in der Gartenstadt wird schon länger gestritten, weil Anliegerbeiträge fällig werden (die MAZ berichtete).



Unpassierbar für die Busse der RVS: die kaputte Friedrich-Ebert-Straße in Großziethen.

FOTO: JOSEFINE SACK